Bekanntmachung.

Die staatliche Prämiierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freibeschseinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betr.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung vom 6. April d. Js. Nr. 10809 — in Nr. 26 des Kreisverkündigungsblattes — bringen die Großh. Bezirksämter von Emmendingen und Staufen hiermit den Gemeindebehörden und den beteiligten Pferdebesitzern zur Kenntnis, daß die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freibeschseine und Kaufpreisnachlässe angemeldeten, sowie der zur Vorführung pflichtigen Stuten und Stutfohlen a) für den Amtsbezirk Emmendingen:

am Dienstag, den 26. Juni d. Js., vormittags 8 Uhr beim Bahnhof in Kenzingen,

b) für den Amtsbezirk Staufen:

am Mittwoch, den 27. Juni d. Js., vorm. halb 9 Uhr auf dem Platze vor dem Schulgebäude in Staufen

stattfindet und daß nur rechtzeitig angemeldete Stuten bei der Prämiierung berücksichtigt werden können. Die Bürgermeisterämter haben die Besitzer der angemeldeten und der wieder vorzuführenden Stuten und Stutfohlen hiervon in Kenntnis zu setzen mit dem Anfügen, daß noch eine besondere Vorladung folgen wird.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde

Herr Albert Rehm

zum Bürgermeister der Stadt Emmendingen gewählt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlakten während 8 Tagen von heute an zur Einsicht der Beteiligten in dem Rathause dahier aufliegen und daß etwaige Einsprachen gegen die Wahl innerhalb dieser Frist entweder beim Bürgermeisteramt oder bei dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden müssen.

Emmendingen, 16. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.: A. Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung im September d. J. in Karlsruhe betr.

Die Obstbaumzüchter und Landwirte dahier werden hiermit ersucht, sofern sie sich an der Ausstellung mit einer entsprechenden Anzahl von Obstsorten beteiligen wollen, ihre Anmeldungen innerhalb 3 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Anmeldungen, welche erst nach dem 18. Juni einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, den 13. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Ia. Alpen-Limburger-Käse

feinste Qualität, das Laibchen **65** Pfg.

empfiehlt

W. Reichelt

Emmendingen. 2481

Mc. Cormick Mähmaschinen

Mc. Cormick Mähmaschinen

die besten der Welt,

empfehlen sich von selbst, eignen sich sowohl für Pferde- als auch für Ochsenbetrieb. Durch ihren leichten, ganz tiefen Schnitt, größte Dauerhaftigkeit, mit automatischem Ein- und Ausrücker, ohne den Sitz zu verlassen. Brauchbar auf unebenem und mit Bäumen besetztem Terrain, hat sich diese Maschine im Gebirge als auf der Ebene am „Besten" bewährt.

Für die Oehmdernte empfehlen wir extra tiefen Schnitt Messerbalken mit den Doppelfingern. Ferner machen wir jeden Kaufliebhaber auf unsere neue Fruchtablage aufmerksam, welche das Getreide selbstständig bei Seite schafft.

Gleichzeitig bringen wir unser reichhaltiges Lager in

Heuwendern und Pferderechen

in empfehlende Erinnerung und sehen geneigtem Zuspruch entgegen.

Besichtigung des Lagers ohne jeden Kaufzwang. 2223

Herm. Ochsner Söhne,

Telefon 12. Kenzingen. Telefon 12.

Reparaturen prompt u. billig. Kataloge gratis und franko.

Bügelöfen
Kohlen-, Spiritus-Bügeleisen.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Dank. Besonderen Dank den Arbeitern der Maschinenfabrik H. Mehrle Hier für die reichen Geldspenden, dem Kriegerverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, sowie dem Herrn Stadtpfarrer Körber für die trostreiche Grabrede.

Frau **Kath. Elisab. Bühler Wwe.**
und Kinder.

Emmendingen, 17. Juni 1906.

Todes- Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester 2498

Christina Zimmermann

im Alter von 73 Jahren gestern nacht 11½ Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Elisabetha Reinbold geb. Zimmermann.
Anna Maria Steinbrunner geb. Zimmermann.

Emmendingen, den 18. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.

Solinger Stahlwaren
bestes Fabrikat
Tischbestecke, Taschenmesser, Scheeren.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Thüringer Wettwurst, hochf. i. Geschmack, ff. geräuchert, 10 Pfd. Postpacket für nur 6 Mk. fr. Nachn. Prima Ware. Ernst Dertmann, Cabarz b. Gotha. 2092

Dürrobst billiger.

Zwetschgen 15 Pfennig per Pfund
Birnschnitze 16 Pfennig per Pfund
Apfelschnitze 30 Pfennig per Pfund
empfiehlt 2480

W. Reichelt.

Zu verkaufen
1 Göpel mit Dreschmaschine, sowie 1 Zirkular-Säge, alles in bestem Zustand, mit Transmission und Riemen; ferner 1 Heitzscheuwagen mit einer Gangdrehungsscheibe. 2426
August Lederle,
Endingen.

Sämtl. Seilerwaren
Ia. Wagenfett
Huffett
Bodenöl
Geiselstecken und -Riemen
Raffia-Bast
Kokosfaser-Stricke
ganze Pferdenetze
Brustnetze
Ohrenkappen
in reichhaltigster, bester Qualität zu haben bei
Rudolf Sütterlin
Emmendingen, Karl Friedr.-Str. 19.

Gesucht sofort eine zuverlässige ältere
Frau oder Fräulein
zu Kindern.
Gefl. Offerten unt. E. Nr. 2375 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten bei
Mr. Fischer,
Bahnhofstraße 15, 2. Stock, Eingang Schwarzwaldstr.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz
Ziehung bereits 21. Juli
Beste Gewinnchancen
3388 Bargewinne ohne Abzug M. **44,000**
1. Hauptg. M. 15000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = M. 2000
4 à 500 = M. 2000
3380 Gew. zus. M. 20000
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. versendet:
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.

Franz Schneiders ächt
russischer Knöterichtee
mit Schutzmarke „Johannes"
ein uralttausendfältig erprobtes einfaches und billiges Hausmittel u. ein Vorbeugungsmittel bei den Erkrankungen der Luftwege. 2135
Alleinverkauf für Emmendingen:
W. Reichelt.

H. Becker in **Soest** i. W. liefert allein seit 1830 den anerk. unübertroff. Holl. Tabak. 10 Pfd. Brut. fco. 8 Mk. Cigar. billigst.

Wasche mit LUHNS
wäscht am besten

Dürrheimer
Badesalz
zu haben bei 2270
Aug. Hetzel,
Emmendingen.

Buchführung
für Metzger
(ganz neu) statt M. 11.— für M. 6.—
empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
Emmendingen.

Neumelkende
Kuh
unter zweien die Wahl, hat zu verkaufen
Wilh. Schenermann
in Wesser, Amt Emmendingen.

Für die Einmachzeit
empfehlen wir:
Stolle, R., **Das Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüse.**
Preis nur 50 Pfg.
Ferner
D. Brocke, **Einmachen und Konservieren**
Preis 1 Mk.
Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter.

Käse.
Gute Limburgerkäse zu 32 und 34 Pfg. per Pfund in Kisten von 25, 30, 50 und 70 Pfd. verkauft gegen Nachnahme 2487
Karl Witz, Radolfzell.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau m. 89 Abb. statt M. 3.50 nur M. 1.— Preis übl. int. Büch. grat. R. Oschmann, Konstanz 124

Verloren
eine Gürtelschnalle mit grünem Band auf dem Wege von der Hochburg nach Emmendingen.
Abzugeben gegen Belohnung in der Brauerei Banz in Emmendingen.

Beginn eines neuen Näh- und Zuschneidekurses
am 1. Juli.
Anmeldungen vorher erbeten.
Frau Hellgendorf
2484 Emmendingen.

Radlerklub „Hochburg"
Emmendingen.
Dienstag, 19. Juni, abends 8 Uhr, findet vom Klublokal aus auf der Landstraße nach Köndringen
Korso-Reiten
statt. 2498
Wegen des Freiburger Festes, welches nächsten Sonntag stattfindet, ist pünktliches Erscheinen dringend nötig.
Der Vorstand.

Den am Sonntag, den 27. Mai, aus Versehen im Gasthaus z. Adler in Theningen mitgenommenen Schirm wolle der Betreffende im obigen Wirtshause gegen den liegen gelassenen umtauschen. 2495
Karl Schulz, Theningen.

Käse.
Limburger 37—45 Pfg., Erntekäse, halbfette, 50—54 Pfg., Stangenkäse 40—48 Pfg., Emmentaler 100 Pfg. das Pfd., sowie feinste Tafelbutter off. von 9 Pfd. ab gegen Nachn.
Ludw. Held, Lenzkirch, Allg.

Nutz- geflügel; Truteier all Rass.; trag. Geflügelhäuser; Brutmasch.; alle Zuchtgeräte rc. Katalog kostenfrei. Geflügelpark i. Auerbach, Hess. 892

Bruttmasch.

Das Beste zur Herstellung eines gesunden Tischweins sind unbedingt meine Weinsuhr stangen.
Der Wein wird haltbar, kräftig, bleibt stets glanzhell u. schmeckt wie Traubenwein.
Die Herstellung ist einfach.
Zapf's Kaustrunk
ist seit mehr wie 30 Jahren in tausenden Familien das tägliche Tischgetränk und ist allen anderen Erzeugnissen unbedingt vorzuziehen.
Zeugnisse und Gebrauchsanweisung sende umsonst und franko.
Ein Paket für **100 Liter** kostet mit la. Weinbeeren (ohne Zucker) franko nur **M. 4,** und für besseren Wein mit Malagatrauben **M. 4,80.**
Prima Weingeläger sende ich auf Wunsch franko mit.
A. Zapf,
Zell-Normersbach (Baden). 1906

Erledigte Stelle.
Die Stelle des zweiten Kirchendieners ist alsbald neu zu besetzen. Meldungen nimmt innerhalb acht Tagen entgegen
Das evangel. Pfarramt
2492 Emmendingen.

Ein solider
Fahrknecht
sowie ein jüngerer
Taglöhner
können sofort eintreten.
Hirschenbrauerei Waldkirch i. Br.

Ein tüchtiger
Modellschreiner
bei gutem Lohn für sofort gesucht.
C. Otto Kellers Nachfolger,
2446 Maschinenfabrik.
Todtnau i. Wiesental.

Tüchtiger solider
Schmied
für Hufbeschlag und Wagenbau bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. 2489
Georg Schuler, Schmiedmeister, Oberglottertal i. Baden.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht auf 1 Juli ein fleißiges tüchtiges Mädchen, das gedient hat und kochen kann.
Frau Dr. **Bauer**
2448 Zell i. Wiesental.

Emmendingen.
Zu vermieten.
Ein größeres Mansardenzimmer mit Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten 2486
Markgrafenstraße 24.

Wohnung
mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. 2494
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

2 Wohnungen
(1. und 2. Stock), mit je 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör in neuem Hause zum 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft durch Herrn **W. Zopff,** Moltkestraße, Neubau, Emmendingen. 2485

Zu vermieten ein 2427
Zimmer
an einen ordentlichen Arbeiter.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 140 — Emmendingen, Dienstag, 19. Juni 1906 — 40. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

10. Juni (ev. und kath. Gerv. u. Prot),
1867. Kaiser Maximilian von Mexiko erschossen.

Das Resultat der Herkomer-Konkurrenz.

Ganz wider Erwarten hat die Herkomer-Konkurrenz ein Resultat gezeitigt, auf welches niemand gerechnet hatte. Nicht nur die beteiligten Fahrer, sondern jedermann war selber der Ansicht, daß die allergrößten Wagen von 60, 80 oder gar 100 Pferdestärken den Sieg gewinnen könnten — statt dessen mußte

Dr. Rudolf Süß,
der Sieger in der Herkomer Konkurrenz.

dem Wagen Nr. 155, der auf den einzelnen Etappen stets als letzter startete, ein 18/20 PS. der Siegerpreis zuerkannt werden. Das Resultat ist um so überraschender, als tatsächlich in der automobilistischen Welt der Kampf gegen die kleinen Wagen systematisch geführt worden ist, man wollte bisher Dauerhaftigkeit, Sicherheit und Widerstandsfähigkeit nur für Riesenmaschinen gelten lassen. Der Siegeswagen ist keineswegs ein kleines Gefährt, sondern ein Wagen von mittleren Dimensionen. Sein Fahrer war Dr. Rudolf Süß, Rechtsanwalt aus Zwickau.

Aus den Kolonien.

Berlin, 16. Juni. Zu der Meldung der Schlesischen Zeitung über den neuen Aufstand in Deutsch-Ostafrika wird halbamtlich erklärt, daß vom Gouverneur keine ungünstigen Nachrichten über die Unruhen in der Landschaft Iraku eingetroffen sind. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist vielmehr zu erwarten, daß die Ruhe daselbst mit den in den Schutzgebieten vorhandenen Polizeimannschaften wieder hergestellt wird.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 18. Juni. Die Nachricht, daß der Staatssekretär von Tirpitz sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, entbehrt, wie die National-Zeitung aus erster Quelle verschern kann, jeglicher Begründung.

Norderney, 18. Juni. Der Kaiser ist heute mittag hier eingetroffen. Der Besuch des Kaisers bei dem Fürsten Bülow in Norderney trug einen intimen Charakter. Der Kaiser hatte mit dem Reichskanzler eine längere Aussprache. In der Villa Wedel fand Tafel statt.

Dresden, 18. Juni. Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden: Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich am vergangenen Sonntag in Cannes mit der Prinzessin Marie Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt. Die Verlobte des Prinzen ist die älteste Tochter des Grafen Alfons von Caserta und der Gräfin Antonie von Bourbon-Sizilien. Die Braut des Prinzen ist am 30. Oktober 1874 geboren.

Wien, 18. Juni. In einer Berliner Information der Wiener Allgemeinen Korrespondenz wird gesagt: Von sehr gut unterrichteter Seite wird trotz aller Dementi behauptet, daß anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien für den Fall des Ausbruches einer allgemeinen Revolution in Rußland bestimmte Vereinbarungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zur Sicherung der Grenzen getroffen worden seien. Von den fraglichen Verhandlungen sei auch die russische Regierung in freundschaftlicher Weise in Kenntnis gesetzt worden.

Petersburg, 16. Juni. In Hofkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß auf der Nordlandreise Kaiser Wilhelms in diesem Sommer eine Begegnung zwischen diesem und dem Zaren in den finnländischen Gewässern stattfinden werde. Es wäre dies eine Erwiderung des vorjährigen Besuches des deutschen Kaisers im Hafen von Björkö.

Christiania, 16. Juni. Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Haakon wird am 8. Juli in Drontheim stattfinden. Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem norwegischen König gilt als Zeugnis für das gute Verhältnis der beiden Dynastien zu einander. Morgenbladet konstatiert, daß Kaiser Wilhelm der erste Monarch ist, der Norwegens neues Königshaus besucht.

London, 18. Juni. Ueber die englischen Flottenmanöver wird mitgeteilt, daß es der blauen Flotte bereits gelungen ist, 38 Torpedobootsjäger der roten Flotte kampfunfähig zu machen oder zu nehmen.

London, 18. Juni. Der Standard versichert, daß die Auffassung der deutschen Regierung betreffend das bevorstehende englisch-russische Abkommen eine ruhigere geworden sei, da sowohl die englische als auch die russische Regierung beruhigende Erklärungen in Berlin abgegeben ließen. England und Rußland versicherten feierlichst, die neue Entente enthalte keine Spitze gegen Deutschland. England und Rußland erkennen die bevorzugte Stellung Deutschlands in Kleinasien an und wollen ohne Deutschlands Zustimmung nichts über ihre gegenseitigen Interessen in diesem Gebiete beschließen. Die deutsche Regierung habe ihre Befriedigung über die abgegebenen Erklärungen ausgedrückt.

Tokio, 18. Juni. Das japanische Budget schließt mit einem Fehlbetrage von 200 Millionen Yen ab.

Caracas, 18. Juni. Offiziell wird bestätigt, daß Präsident Castro am 31. Juli die Präsidentenschaft wieder übernehmen wird.

Newyork, 16. Juni. Nach einer Meldung aus Rio Grande City hat an der mexikanischen Grenze eine erbitterte Schlacht zwischen Amerikanern und Mexikanern stattgefunden. Der frühere Senator Lane und viele andere Personen wurden getötet. Der Gouverneur von Texas entsandte ein Detachiment Staatstruppen dorthin, um die Ruhe wieder herzustellen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

— Aus **Bialystok** wird berichtet: Als eine katholische Prozession die Alexandrowskastraße passierte, wurde von einem Balkon eine Bombe geschleudert, durch die der Pope getötet und viele Personen verwundet wurden. Gleichzeitig wurde aus dem Fenster auf das Publikum geschossen. Die Volksmenge flüchtete. Darauf inszenierten Arbeiter eine Judenhetze. Viele Läden wurden geplündert, die Waren auf die Straße geworfen und vernichtet. Arbeiter überfielen flüchtende Juden am Bahnhofe und töteten und verletzten viele. Selbst aus den Bahnzügen wurden jüdische Flüchtlinge herausgeschleppt und geschlagen. Die Juden flohen darauf in die benachbarten Wälder, wohin ihnen Dragoner nachgesandt wurden.

Moskau, 16. Juni. Privatnachrichten zufolge sollen bei Juden-Massakres in Bialystok über 600 Juden getötet oder verwundet worden sein. Mehr als 200 Magazine und Wohnungen wurden demoliert und ausgeraubt. 6000 Juden flüchteten in die nächsten Wälder. Diejenigen, die sich auf den Bahnhof retten wollten, wurden unbarmherzig niedergemacht. In einer jüdischen Apotheke wurde die gesamte Familie des Besitzers erworben. Am Leben blieb blos das einjährige Kind des Besitzers. Militär und Polizei setzte acht Stunden lang den Massakres kein Hindernis entgegen.

Bialystok, 17. Juni. Die Unruhen dauerten auch den ganzen gestrigen Tag fort. Die Juden rächten sich an den Christen, indem sie aus den verbarrikadierten Häusern auf die Vorübergehenden schossen. Truppenverstärkungen treffen fortgesetzt ein. Der Belagerungszustand wurde über die Stadt verhängt.

Odessa, 17. Juni. Wegen der Judenmassakres beginnt auch hier die jüdische Bevölkerung panikartig zu fliehen. Ebenso wird aus Timsk, Proskow und Bertitschew gemeldet, daß sich eine Bewegung bemerkbar macht, welche Exzesse gegen die Juden befürchten läßt.

Petersburg, 16. Juni. Die Regierung wies 110 000 Rubel ihren Entschlüssen Mitteilung machen würde! Dann bestellte sie den Wagen und verließ das Haus.

Es traf sich günstig, daß Effie allein zu Hause war.

Christel wurde aufs herzlichste begrüßt und nach Durchlesung des Briefes schlossen sich die Schwestern in die Arme. Es war für beide eine erschütternde, freudige Botschaft, und da Effie von der Aufregung, wie es Christel schien, angegriffen war, beschloß sie, ihre Beichte und Bitte noch aufzuschieben. Der Augenblick war noch nicht gekommen.

Auch Lehnhard begrüßte die neue Schwägerin aufs herzlichste, es wurde beschlossen, nur die Intimsten mit dieser Tatsache bekannt zu machen, sie wollten nicht den Stoff zur Unterhaltung geben, für ein sensationslüsternes Badepublikum.

Zur Mittagstunde kehrte Christel in ihre Wohnung zurück, sie teilte dem Baron ihre Entdeckung mit.

Es war nicht ersichtbar, ob er Freude oder Mißbehagen empfände, er gratulierte und bedauerte zugleich, daß dieses Erkennen erst so spät gekommen, ihm war jede Sensation ein Greuel, und auch dieses Ereignis war dazu angetan, seine Abreise zu beschleunigen. Lehnhards als Verwandte waren ihm jedenfalls angenehm, aber er fürchtete Christel noch mehr aus den Augen zu verlieren. Christel kämpfte mit dem Entschluß, sich ihrem Manne zu offenbaren, es war eine welche Stimmung in ihr, es verlangte sie nach Frieden, heute wollte sie an sein menschlichstes Empfinden appellieren, sie wollte den Mann bitten, ihr die Freiheit wiederzugeben. Er verlor nichts, denn er hatte nichts besessen und beglückte zwei Menschen, sicherte sich Dankbarkeit und Ruhe.

So fühlte ein junges Herz und merkte nicht einmal den krassen Egoimus.

Udo hob verwundert den Kopf.

„Wolltest du noch etwas, Christel?"

Hastig durchmaß sie den Zwischenraum bis zum Schreibtisch. Ihre Hände hoben sich bittend wie die eines Kindes.

„Udo," sprach sie leise, „vergib mir, — aber ich kann nicht anders! Gib mir meine Freiheit wieder!"

(Fortsetzung folgt.)

Wege des Schicksals.

Roman von A. Bülow.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Liebe zu Altenkirchen hatte lange Zeit alles andere aus ihrem Herzen verdrängt.

Heute Nacht, nach dem Abschied von dem Geliebten und einer Szene mit dem ungeliebten Manne war sie zu dem Entschluß gekommen, diesem erniedrigenden Zustand ein Ende zu machen.

Christel fühlte, daß sie alle Widerstandskraft eingebüßt hatte. Jetzt, nach dem Geständnis ihrer Liebe verlangte das Herz ungestüm nach seinem Recht. Und doch war ihr der Gedanke an eine Heimlichkeit unfaßbar. Es mußte noch einen anderen Weg geben, der in die Freiheit führte, nur das „Wie" war noch nicht so klar, als daß es zur Tat werden konnte.

Die unglückliche Frau sehnte sich nach jemand, dem sie ihre Qualen mitteilen konnte, und hatte an Effie gedacht.

Christel fühlte, Effie würde ihre Kämpfe verstehen, auch fielen ihr einige Andeutungen der sterbenden Großmutter ein, denen sie damals keine Bedeutung beigelegt hatte, aber der Name Livonius hatte darin eine Rolle gespielt.

Ein Brief Altenkirchens, den sie heute erhalten, atmete tiefe Leidenschaft und Liebe und berührte in ihrem Herzen gleichgestimmte Saiten. Doch sie drückte ihn nur an die Lippen, kannte sie doch jede Zeile auswendig. Erst wollte sie sehen, ob eine Ahnung, die ihr Herz bewegte, durch die Briefe der Großmutter bestätigt würde.

Erwartungsvoll löste sie das Band von den wenigen Briefen. Zuerst fiel ihr ein großer Bogen in die Hände, den die ihr wohlbekannten, zittrigen Buchstaben der alten Frau bedeckten. — Christel schaute bewegt auf diesen letzten Brief der alten Frau.

„An meine liebe Christel!"

Wie ein Gruß aus dem Jenseits berührten sie diese Worte.

„Mein liebes, liebes Kind, — ich kann das Geheimnis, das deine Geburt umschwebt, nicht mit ins Grab nehmen.

Deine Mutter, mein liebes Kind, war nicht meine Tochter. Ich hatte damals, als mein Mann verunglückte und ich so ganz allein in der Welt stand, eine Aufwartestelle bei einem jungen Ehepaar angenommen. Er war Schauspieler; sie ein zartes Geschöpf, das aus Liebe zu ihrem Manne das Elternhaus verlassen hatte. Man sagte, sie wäre aus vornehmem Hause gewesen, — sie hat mir nie gesagt, woher sie war!

Nach einigen Jahren wurdet ihr geboren, du Christel und deine Schwester. Ihr kostetet der schwächlichen Mutter das Leben. Euer Vater verlor mit der Frau seinen Halt. Er ist gestorben, verdorben.

Mit euch beiden zog ich nun nach S. und kam in das Haus des Dr. Livonius.

Frau Doktor Livonius hatte deine Schwester zu sich genommen an Kindesstatt.

Später nahm der Doktor uns in sein Haus, — deine Schwester wurde nun in zärtlichster Familienobhut erzogen. Ich — konnte dich zwar herzlich lieben; aber es waren doch andere Verhältnisse, in denen du groß wurdest!

Deine Bildung hast du dir durch Fleiß geschaffen, ich habe aber nun eine Schuld auf mich geladen, — ich wollte dich vornehm sehen, und da habe ich dem Drängen des Barons nachgegeben und dir so lange zugesetzt, bis du den alten Mann heiratest. — Jetzt, wo ich fühle, daß ich sterben muß, bereue ich es, denn wie soll ich meine Schuld verantworten vor Gott, wenn du einmal Jemand findest, den du lieben wirst?! — Gott verzeih mir und auch du, ich wollte ja dein bestes!"

Christel war tief ergriffen, — Frau von Lehnhard ihre Schwester! — Glückselig packte sie die Briefe zusammen, es drängte sie, die Schwester aufzusuchen.

Wie würde Effie die Botschaft aufnehmen?

Würde sie ihr helfen?

Ach endlich, endlich jemand, dem sie sich anvertrauen konnte, der ihr raten würde!

Freude belebte sie, schnell schrieb sie einen Gruß an Altenkirchen, mit der Bitte, sie nicht aufzusuchen, bis sie ihm von

zur Verteilung an die durch die Revolution Geschädigten im Rigaer Kreise an.

Petersburg, 16. Juni. Die Duma nahm gestern nach erregter Debatte eine Tagesordnung an, nach der die bereits gebildete Kommission zur Untersuchung ungesetzlicher Akte der Regierung zwei ihrer Mitglieder nach Byalistok entsenden soll, um die Ursachen der dortigen Tatsachen festzustellen. Die Annahme der Tagesordnung erfolgte einstimmig.

Paris, 16. Juni. Eine hohe russische Persönlichkeit hat dem Leiter des Petit Republique erklärt, nach seiner Ansicht habe nicht ein Jude sondern ein Spitzel der Polizei von Byalistok die Bombe verfertigt, die auf die Prozession geworfen wurde. Schon vor einem Jahr sei von Polizei und Militär ein Blutbad unter den Juden von Byalistok organisiert worden. Das diesjährige Blutbad sei die Rache für das Attentat der Revolutionäre auf den Polizeipräsekten im vorigen Jahre. Es sei noch nicht gelungen, die Bevölkerung in genügender Weise aufzuheben, weil Byalistok eine Industriestadt und deshalb sozialistisch sei. Diesmal aber habe die Polizei besser gearbeitet, indem sie das Volk in seinen religiösen Gefühlen verletzt habe. Uebrigens sei Byalistok eine fast jüdische Stadt und die verfolgende Menge setzte sich vornehmlich aus den Bauern der Umgegend zusammen, unterstützt von Truppen, die ihnen ihre Waffen liehen.

Petersburg, 18. Juni. Die Judenverfolgungen in Russisch-Polen gewinnen an Ausdehnung. In Slavoshelbi im Gouvernement Pleck überfielen die Hooligans die Häuser der Juden und ermordeten die Bewohner. Ueber 50 Personen wurden von den fanatisierten Bauern umgebracht und über hundert verletzt. Der Gouverneur proklamierte den Kriegszustand, doch wurden die Vorschriften nur gegen die Juden angewendet, die so an der Verteidigung behindert sind. Auch in Lapicze im Gouvernement Minsk fanden Judenverfolgungen statt. In Kalinowka wurde eine aus acht Personen bestehende jüdische Familie ermordet.

Petersburg, 18. Juni. In Dumakreisen will man genaue Kenntnisse davon haben, daß der berüchtigte Bauern-Kommissär Jerabin am Tage vor dem Ausbruch der Massakres in Bjelostok eingetroffen und die Metzeleien arrangiert habe. Die Meldung, daß Juden eine Bombe geworfen hätten, wird nunmehr amtlich dementiert.

Petersburg, 18. Juni. Ernste Unruhen werden aus Kronstadt gemeldet, wo die Marinesoldaten meuterten. Allgemein wird erwartet, daß die Regierung sich zur Nachgiebigkeit der Duma gegenüber im Hinblick auf die finanzielle Lage des Landes gezwungen sehen wird.

Petersburg, 18. Juni. Der politische Generalstreik ist beschlossen und soll bis zum 23. Juni durchgeführt sein. Er wird sich auf das gesamte Wirtschaftsleben erstrecken und teilweise den Charakter des bewaffneten Aufstandes tragen. Führer dieser Bewegung sind Arbeiter und Bauern-Delegierte. Sie hielten gestern in den Industrie- und Verkehrszentren des ganzen Reiches von Tausenden besuchte Versammlungen ab.

Warschau, 18. Juni. In dem Städtchen Osowiece, Gomondz und Zahajdow in Gouvernement Grodno sind Judenhetzen ausgebrochen. Der Polizeimeister erließ eine Warnung, wonach jeder Versuch, eine Judenhetze zu organisieren, schonungslos unterdrückt werden wird.

Berlin, 18. Juni. Der Vorsitzende des Hilfsverein der deutschen Juden erhielt gestern von Russen in maßgebender offizieller Stellung ein Telegramm worin es heißt, der Vorfall in Bialistok ist erwiesenermaßen der Beginn einer über ganz Rußland auszudehnenden Metzelei nach dem Beispiel der Ottobertage. Die Gefahr ist groß, das Leben Tausender steht wiederum auf dem Spiel.

London, 18. Juni. Daily Telegraph meldet aus Odessa, daß das 14. Infanterieregiment wieder gemeutert hat. 10 Offiziere und 160 Mann wurden verhaftet. Andere Meuterein ereigneten sich in Kiew, Kischinew und Jekaterinoslaw. Ueberall mehren sich die Anzeichen, daß die Unzufriedenheit der Armee zu Ausschreitungen führen wird.

Badischer Landtag.

98. Sitzung der zweiten Kammer.

Karlsruhe, 16. Juni. Der infolge einiger Organisationsänderungen nötig gewordene Gesetzentwurf über die Ergänzung des Gehaltstarifes wird ohne erhebliche Debatte genehmigt. Er betrifft die Beamten des neuerrichteten Landesgewerbeamtes, das wie das statistische Landesamt als Zentralbehörde anzusehen ist. Infolgedessen werden die Beamten des Landesgewerbe-Amts denen des statistischen Amtes gleichgestellt. Der Direktor wird unter Abteilung b Ziffer 4 mit einem Höchstgehalt von ℳ 6800 (Zulage ℳ 500 alle zwei Jahre und ℳ 1200 Wohnungsgeld), die Räte des Landesgewerbeamtes werden unter c 7 mit einem Höchstgehalt von ℳ 5000 (Zulage von ℳ 150 alle drei Jahre und ℳ 1050 Wohnungsgeld) eingereiht. Die Kammer genehmigt dann Mark 350 000 als Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeindewege mit dem Wunsch, die Regierung möge bei Besserung der Finanzlage die Unterstützung wieder auf ℳ 400 000 erhöhen. Seitens der Regierung wird erklärt, sie hoffe, bei dem nächsten Landtag ℳ 500 000 einstellen zu können. Nächste Sitzung Montag; Eisenbahnbudget.

99. Sitzung der zweiten Kammer.

OC. **Karlsruhe**, 18. Juni. Abg. Dr. Wilckens berichtet eingehend über das Eisenbahnbudget und die Tarifreform. Minister von Marschall: Gerne könne er die Erklärung abgeben, daß er im Geiste und Sinne seines Vorgängers weiterarbeiten werde, wobei er versuchen werde, die wirtschaftlichen Gesichtspunkte mit den finanziellen in Einklang zu bringen. Generaldirektor Roth gibt die Rechnungsergebnisse von 1905 bekannt. Die Einnahmen belaufen sich auf 87 415 000 ℳ, die Ausgaben auf 62 126 000 ℳ. Abg. Kolb (Soz.) bemängelt die Organisation der Eisenbahnverwaltung, in der der Techniker fehle. Redner spricht sich in längeren Ausführungen gegen die geplante Tarifreform aus. Die Reform sei der letzte Schritt zur Verpreßung unserer Bahnen und wer der Resolution zustimme, der mache sich mitschuldig an dem Aufgeben der Selbständigkeit unserer Bahnen. Dienstag 9 Uhr Fortsetzung.

Aus Baden

OC. **Karlsruhe**, 16. Juni. Die oberbadische Rindviehzucht hat auf der deutschen Landwirtschaftsausstellung große Erfolge erzielt, indem sie, abgesehen von den Einzelpreisen, auch sämtliche Sammel- und Verbandspreise erhielt, die in der Klasse „Großes Höhenfleckvieh" möglich sind. Die Gesamtzahl der Preise für das hiesige Vieh beträgt 4400 ℳ.

OC. **Karlsruhe**, 16. Juni. Generalmajor v. Beck, Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

OC. **Lahr**, 16. Juni. Die Firma Daniel Voelcker, Cichorienfabrik, feierte heute das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens. Dieselbe hat aus genanntem Anlasse der Stadt Lahr eine Summe von 20 000 ℳ als Beitrag zur Errichtung einer Festhalle zur Verfügung gestellt.

OC. **St. Blasien**, 16. Juni. Die Königin-Mutter von Holland hat unseren Kurort wieder verlassen und sich nach Utrecht begeben. Die hohe Frau äußerte sich sehr befriedigt über den hiesigen vierwöchigen Aufenthalt.

Stockach, 16. Juni. Beim Vorschußverein Eigeltingen wurde anläßlich einer Revision ein Fehlbetrag von 160 000 Mk. festgestellt. Man hofft durch Heranziehung des Reservefonds und des Stammanteils einen Konkurs zu vermeiden. Der Verein hatte durch den Konkurs des Kunstmühlenbesitzers Winter in Stockach im vorigen Jahre große Verluste erlitten. Auch sollen, wie berichtet wird, Unregelmäßigkeiten von früher verschleiert worden sein.

Mannheim-Neckarau, 16. Juni. Der 85 Jahre alte Georg Roßnagel ließ sich vom Zuge überfahren, wobei ihm außer sonstigen schweren Verletzungen ein Fuß abgefahren wurde.

Heidelberg, 16. Juni. Heute Nacht erschoß sich auf der über den Neckar führenden neuen Eisenbahnbrücke der 54 Jahre alte Oberrechnungsrat Heinrich Trünzer, der Verwalter des akademischen Krankenhauses Heidelberg. Trunzer brachte sich zwei tödliche Schüsse in der linken Brust bei, von denen einer die Lunge durchbohrte. Die Kugeln wurden sofort entfernt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Wertheim, 18. Juni. Vor Hardheim stieß das Automobil der an der Herkomerfahrt beteiligten Amerikaner Mister Pierce und Mister Custery auf ein entgegenkommendes Fuhrwerk. Der Sattler Walter von Hardheim wurde tödlich verletzt, ein Gastwirt aus Waldürn erlitt gleichfalls Verletzungen. Die Amerikaner weilen hier im „Badischen Hof", bis das Gericht bezüglich der Höhe der Kaution entschieden hat. Das dem „Badischen Boten" zufolge auf 70 000 Mk. bewertete Automobil liegt zertrümmert an der Unfallstelle.

Aus Baden, 16. Juni. Die Bahnsteigsperre wird voraussichtlich dieses Jahr auch auf der Schwarzwald- und Höllentalbahn zur Einführung gelangen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Nach der von der Post verbreiteten Meldung, daß ein Postbeamter dem Vorwärts Briefe, die für das Polizeipräsidium bestimmt waren, übermittelt habe, schreibt heute der Vorwärts: Die Untersuchung hat die völlige Unschuld des Postbeamten und die Haltlosigkeit der Beschuldigungen ergeben. Darauf ist der Postbeamte am 29. Mai aus der Untersuchung entlassen worden. Vor wenigen Tagen ist Anklage gegen ihn erhoben worden. Er wird lediglich beschuldigt, ein paar Geschäfts-Drucksachen nicht bestellt und dadurch sich eines Vergehens schuldig gemacht zu haben.

Mailand, 16. Juni. Ein neuer Schlamm- und Steinstrom hat im Vesuviale großen Schaden angerichtet. Er war besonders heftig in der Gegend von Santo Sprkito. In der Provinz Bari gingen große Regengüsse nieder, sodaß die meisten Flüsse aus ihren Ufern traten. Das Wasser drang in viele Wohnhäuser und es gelang den Bewohnern nur mit großer Mühe, sich zu retten.

— **Die Enthüllungen über die amerikanische „Schweinewirtschaft"** haben auch diesseits des Meeres Erregung hervorgerufen, die durch die amtliche Versicherung, daß die Behandlung des für die Ausfuhr bestimmten Fleisches ordnungsmäßig war, sich nicht beschwichtigen läßt. In London erklärten sogar die Insassen mehrerer Armenhäuser, sie würden revoltieren, wenn man ihnen amerikanisches Büchsenfleisch vorsetze. Die größten Warenhäuser in London, die sonst Tausende Büchsen Fleisch täglich verkaufen, können seit Bekanntwerden der Zustände, unter denen das Fleisch präpariert wird, keine einzige Büchse mehr absetzen.

Die Bürgermeister-Neuwahl in Emmendingen.

* **Emmendingen**, 19. Juni. Schluß der Rede des Herrn Notar Welcker:

Sehen Sie, m. H., als Herr Albert Rehm vor neun Jahren für das Bürgermeisteramt kandidierte, war das ein Akt persönlichen Mutes ebenso wie ein Ausfluß echten Bürgersinnes und warmer Liebe zur Vaterstadt. Es war vor allem keine Versorgungsfrage; denn die Einnahmen, welche die neue Stellung bot, reichten, soviel ich berechnen kann, kaum zur Hälfte aus, um die Anforderungen zu decken, die das Leben der neuen Stellung an seine Kasse stellten, die Aufwendungen, die auch wir Bürger als unerläßlich von unserem Bürgermeister verlangen, wenn er uns rechtmachen soll. Das wird manchen erstaunen, dem als ein kleines Vermögen erscheint, was ich als ungenügende Jahreseinnahme bezeichnete. Es ist aber so und ich versichere Sie, ein großer, sehr beträchtlicher Teil dieser Summe wird verschlungen von Aufgaben, die nicht dem persönlichen Behagen gelten, sondern der der Allgemeinheit zugute kommen. So mußten wir einen Mann, von dem wir würdige Repräsentation unserer Stadt verlangen, auch helfen, die nötigen Unkosten derselben zu tragen. Wir sind damit jedenfalls nicht weiter gegangen, als andere Städte gleicher Größe und Bedeutung.

Ich betonte, daß es ein Akt gesunden Ehrgeizes, echten Bürgersinns gewesen sei, als sich Herr Albert Rehm seinerzeit um den Bürgermeisterposten bewarb. Ihm war es ein stolzes Gefühl, in seiner Vaterstadt diesen Ehrenposten einzunehmen, so der erste unter gleichen zu sein. Es führte ihn in seine neue Stellung ein und hat ihn bis heute begleitet der lebhafte Wunsch, die Schäfte, die unsere Stadt schlummernd barg, heben zu helfen, dem Aufschwung, den sie durch ihre Lage und die Kräfte ihrer Bürgerschaft verleiht, Antrieb und Förderung zu geben, und so seinen Namen mit der aufwärts gehenden Bewegung unseres Gemeinwesens zu verknüpfen. Das ist wahrlich ein berechtigter und edler Stolz, sobald er verknüpft ist mit den Kräften und Fähigkeiten, die zu solcher Zeit eine führende Rolle verlangt. Daß diese Kraft unserem Herrn Bürgermeister innewohnt, wissen wir alle. Das wurde heute auch von den Vertretern der Gemeinde auf dem Rathause schon gebührend gewürdigt. Hier werden anders Redner nach mir der Aufgabe gerecht werden, die trefflichen Eigenschaften des Gefeierten zu schildern. Lassen Sie uns von diesem nur das eine betonen: Herr Albert Rehm brachte aus den Traditionen seiner Familie und seiner früheren Lebensstellung ganz kaufmännischen Sinn mit in sein neues Amt, um uns in seines letzten Amtsperiode und in Zukunft wohl noch mehr, in dieser Zeit der großen Wandlung der Bodenwerte große Vorteile zu verschaffen.

Ein jeder, der an die letzten Jahrzehnte in der Geschichte unserer Stadt zurückdenkt, muß sich zugestehen, daß Emmendingen lange Zeit dem Dornröschen gleich, in seinen Hecken geschlummert hat. Ich will nun keineswegs behaupten, daß Herr Albert Rehm der Königssohn war, der die schlummernde Prinzessin weckte; das würde er mit auch selbst nicht zugeben. — Aber er war der Turmwart, der zuerst erwachte und in das Horn stieß, als der Königssohn, die neue Zeit kam. Er war wieder der gute Vogt des Hauses, der alsbald allerorts nach dem Rechten sah und die anderen mahnte, die verschlafenen Augen aufzureiben und sich wieder dem frisch pulsierenden, aber auch unerbittlich verständlich stoßt die vorwärts flutende Welle der neuen Zeit auf harmlos scheinende, aber heimtückisch und nachhaltig hemmende Sandbänke und schroff sich entgegenstellende Felsen. Wir ihnen zu kämpfen, sie geschickt zu umfahren und schlau lavierend auch gegen widrige Winde ans Ziel zu gelangen, das beweist die Kunst eines guten Steuermanns, die Gewandtheit eines guten Seglers. Und diese Eigenschaften eines guten Bürgermeisters dürfen wir unserm Freund schon zusprechen, ohne ihn zu sehr zu loben.

Uns selbst wurde es anfangs schwer, uns an das vermehrte Geldausgeben beim Aufschwung eines lange zurückgehaltenen Gemeinwesens zu gewöhnen und das rasche Steigen des Umlagefußes in der ersten Zeit verursachte schon ein recht schmerzliches Gefühl. Da müssen wir doch abwägen, ob es nicht zu vermuthen ist, dem nunmehr Gewordenen gegenüber, daß die Anforderungen an den Geldbeutel der Umlagezahler nicht erheblicher zu sein brauchen und nach kurzem Emporschnellen so bald wieder zu gemäßigter Höhe zurückgeführt werden konnten.

Wer vor 10 Jahren Emmendingen kannte und nun nach langer Zeit wieder in unsere Stadt zurückkehren wird, könnte mit Staunen feststellen, wie viel sie an äußerer Schönheit und Ansehnlichkeit, an Bequemlichkeit und Behagen gewonnen hat. Den Spaziergang eines solchen Ankömmlings durch die Stadt mitzumachen, wird auch uns heute abend Vergnügen bereiten. Wir stellen uns dabei vor, daß sich die Kulissen auf offener Scene verwandeln. Wir wenden uns vom Bahnhof gemütlich der Stadt zu.

Während wir aufschreiten, verbreitert sich vor unsern Augen die Brücke, verbreitert sich die enge Straße. Die rechte Seite mit den finstern Mauern der alten Posthalterei sinkt in Trümmer und aus dem Schutt erheben sich die stattlichen Fronten des Finanzamts und Posthotels. Nehm hat ja beide nicht selbst gebaut und von den einträglichen Aktien der Post gehören ihm ja nur wenige, aber daß dies alles und daß es so geworden ist, das hat er klug eingefädelt. Auf der linken Seite der Straße allerdings, da thront noch finster die alte Zeit; aber auch sie wird sich ändern. Der babylonische Turm des Amtsgefängnisses wird bald seine Wanderung nach Nordosten antreten und Herr Pfefferle wird und die Male vermeiden können, herrührend davon, daß unser Bürgermeister die Sache so oft bei ihm antupfte. Und dem Bezirksamtsgebäude wird es wohl auch einmal ergehen wie in „Sängers Fluch": Auch dieses, schon geborsten, kann fallen über Nacht.

Auf dem Rathausplatz begrüßt uns das vor unserm Auge sich verjüngende Rathaus, es glättet sich vor uns mit brühnendem „klim—tup—lap das lächerliche Pflaster, wir sehen, wie die Sparkasse, die Stadtkasse und die unter des Bürgermeisters Aegide sich bildende städtische Sammlung günstige Unterkunft finden.

Und schon jetzt fällt uns etwas auf, was uns von nun an durch die ganze Stadt begleitet, das ist das sich noch immer ausdehnende Neh wohlgepflegter bequemer Gehwege, auch geschmackvoll Trottoirs benannt. An solchen ist schon so mancher Kilometer nach allen Seiten gerecht ausgleichend erstellt worden und sollen noch weiter sehen wir große Wagen voll Granitrandsteine abladen.

Wir sehen bewundernd den Umbau der Kirche vor sich gehen und glauben es nicht, was man raunt, es habe in Wahrheit länger gedauert, als unserm Bürgermeister lieb war. Wir schlüpfen durch das Kirchgäßle, das beide Konfessionen freundnachbarlich verbindet, sehen drüben vor der katholischen Kirche sich aus dem Wuste kleiner Gärtchen und Hecken geschmackvolle Anlagen wie, durch Zauberhand entwickeln. Dem neu geregelten Bachufer im weiten Bogen nach der Unterstadt zu folgend, erblicken wir einen vorher verschlossenen kleinen Torbogen neben dem großen Tor sich willig dem Verkehr öffnen.

Sind wir eine Weile die nun auch mit zwei Gehwegen versehene Karl Friedrichstraße entlang gegangen, trauen wir kaum unsern Augen, ob sie auch richtig sehen. Die gewohnte, mit Trauerweiden sinnreich bepflanzte Gänsweide verwandelt sich in anmutige, gärtnerische Anlagen, aus denen sich das Bildnis des eisernen Kanzlers erhebt, der hier eine große Gemeinde begeisterter Anhänger zählte. Rechts drüben ersteht aus den Trümmern des niedergerissenen alten Schulhauses der stattliche Bau des kombinierten Realschule- und Volksschulgebäudes und schon wieder scheint sich der neue Bau eigentümlich zu dehnen und zu recken, als wolle er sich spaltend eine neue Realschule gebären. Es dehnt sich dahinter ein wohlgebreiter Festplatz und daran erwächst durch kluge Abmachung mit den Behörden die stattliche Turnhalle. Weiter hinaus führt uns der Weg durch die stets weiter ausbauende Straße nach dem neuzeitlichen Schlachthaus und dem Kühlanlagen. Man munkelt, welche Gebäude haben manches Kopfzerbrechen und manchen Kampf gekostet.

Und wendet sich der Wanderer nach der andern Seite der Stadt, überall hinaus spannen sich neue, mit Verständnis angelegte, den Verkehr bequem vermittelnde Straßen, teils schon vollendet und mit stattlichen Neubauten besetzt, teils in der Anlage begriffen.

Das ist das Bild, das unser Emmendingen jetzt bietet. Und bei allem diesem Werden und Entstehen wurde die kluge Taktik verfolgt, daß die Stadt bei allen Neuanlagen mitzupfrechen hat, weil sie überall mit eigenem, fürsorglich erworbenem Gelände in Frage kommt. Und die Erwerbungen für die Stadt und die Wiederabgabe an Baulustige erfolgten immer so, daß der Vorteil der Stadt in jeder Richtung gewahrt blieb. Der Stadt wurden bedeutende Summen gewonnen und die Weiterentwicklung ist gesunder Weise gefördert.

Und nun drängen sich in nächster Zukunft die großen Aufgaben für unsere Stadt, die Sie ja alle kennen und die ich hier nicht berühren will. Meine werten Herren, Emmendingen kann diesen Fragen und Aufgaben mit Zuversicht auf die eigene Kraft, aber auch mit Vertrauen auf die weitschauende und vorsichtige Führung unseres Bürgermeisters entgegensehen.

Unsere werten Gäste werden es uns, denke ich, nicht verübeln, wenn wir zum Schlusse zugestehen wollen: „Ja, wir sind recht froh auf unsere Stadt und auf ihre freudige Entwicklung, die sie sicher, wenn auch noch unter Mühen und Kämpfen einer schönen Zukunft entgegenführt. Wir sind froh auch auf unsern lieben, tüchtigen, treuen Bürgermeister Albert Rehm. Wir vertrauen ihm neu gewonnenen Bürgermeister Albert Rehm. Wir vertrauen uns seiner Führung und vertrauend an, mit ihm wollen wir nur vorwärts nie rückwärtsschauen und nie stille stehen. Wir wollen uns aber auch mit ihm arbeitswillig und opfermutig in den Dienst unserer Stadt stellen, sie zur bestmöglichen Blüte zu bringen.

Wir vereinigen, meine Herrn, unsere Glückwünsche, unsern Dank und unsere guten Gesinnungen in dem einen Ruf: „Unser geliebter Bürgermeister — er lebe hoch! hoch! hoch!

Arbeiterbewegung.

f. **Emmendingen**, 19. Juni. Nach fast endlosen Verhandlungen haben die hiesigen Zimmermeister die Forderungen der Zimmergesellen bewilligt und wird von heute ab im Zimmergewerbe der Zehnstundentag, sowie ein Durchschnittslohn von 40 Pfg. pro Stunde eingeführt. Diese Einigung ist um so mehr zu begrüßen, da der hiesige Platz für organisierte Zimmergesellen seit nahezu 10 Wochen gesperrt war, was im Zimmergewerbe sehr unangenehm empfunden wurde.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 19. Juni. Verwaltungsaktuar Ferdinand Albert, zurzeit Verwaltungsgehilfe bei der Großh. Heil- und Pflegeanstalt hier, erhielt die Stelle eines städtischen Sekretärs in Freiburg.

✤ **Emmendingen**, 18. Juni. Unter sehr zahlreicher Beteiligung und würdiger Haltung der vielen Zuschauer wurde die Fronleichnamsprozession, die wegen Ungunst der Witterung am Festtage selbst nicht stattfinden konnte, gestern in schönster Weise hier abgehalten. Vom katholischen Stadtpfarramt war ausdrücklich angeordnet worden, daß während der Dauer des protest. Gottesdienstes nicht geschossen werden dürfe, damit keinerlei Störung und Unzufriedenheit entstehe. Die ganze Feier vollzog sich in bester Ordnung und zur Freude aller. Dank gebührt besonders denjenigen, die mit so vielen Opfern die vier Altäre aufgestellt und geziert haben, sowie dem wackern Kirchenchor, an den unter der trefflichen Leitung des Herrn Hauptlehrers Albicker das Fest keine geringen Anforderungen stellte, denen derselbe aber voll und ganz gerecht wurde.

*Emmendingen, 18. Juni. Der Gesangverein „Konkordia" Offenburg unternahm am gestrigen Sonntag einen Ausflug von hier ab über Hochburg nach Waldkirch. Nach eingenommenem Morgenkaffee in der Brauerei Karcher brachte derselbe unserm Amtsvorstand Herrn Reg.-Rat Salzer ein Ständchen. Herr Geh. Rat sprach für die freundliche Aufmerksamkeit seinen verbindlichsten Dank aus, allen einen recht vergnügten Tag wünschend.

✓ **Emmendingen**, 19. Juni. Die Verwaltung des Licht-, Luft- und Sportbades hier hat Herrn Dr. med. Fritz Sexauer in Frankfurt a. M. (unsern Landsmann) zu einem Vortrag gewonnen, den derselbe am nächsten Samstag, abends halb 9 Uhr, im kleinen Bauß'schen Gartensaale über das Thema: Luft-, Sonnenbad und Gymnastik halten wird. Wir laden alle Freunde und Freundinnen dieser gesunden Leibesübung zu recht zahlreichem Besuche ein, denn zweifelsohne werden wir viel wissenswertes und interessantes über das betreffende Thema zu hören bekommen, auch die reifere Jugend beiderlei Geschlechtes, sowie die höheren Klassen der Schulen mit ihren Herrn Lehrern mögen sich einfinden. Der Eintritt ist frei.

* **Emmendingen**, 19. Juni. Zur Feier der Wiederwahl unseres Bürgermeisters Herrn Rehm waren am Samstag abend die städtischen Arbeiter im Gasthaus zum „Rebstock" hier versammelt, wo dieselben durch ein solennes Abendessen bewirtet wurden. In einer Ansprache des Straßenwärters Bertsch wurde mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Herrn Bürgermeister Rehm hierfür gedankt und demselben damit bewiesen, welcher Sympathien er sich auch in diesen Kreisen erfreut.

✤ **Emmendingen**, 18. Juni. Bei dem gestern Nachmittag hier ausgefochtenen Wettspiele zwischen dem Fußballklub Lahr I. Mannschaft und der I. Mannschaft des Fußballvereins Emmendingen siegte der letztere unerwartet, überlegen mit 10 : 1 Toren. Das bessere Zusammenspiel unserer flinken Stürmer, sowie das sichere und ausdauernde Spiel der Verteidigungsmannschaft, verhalf unserem Vereine zu diesem schönen Erfolge. Emmendingen wird nunmehr in nächster Zeit noch das Retourwettspiel mit dem Fußballklub Lahr daselbst ausfechten, um dann während der heißen Jahreszeit seine Saison zu schließen.

≈ **Sexau**, 18. Juni. Gestern abend ging über unsere Gemarkung ein sehr schweres Gewitter nieder. Der vorangehende Sturm und die gelbliche Farbe der Wolken ließen Hagel befürchten, was jedoch gottlob nicht eingetroffen ist. Der wolkenbruchartige Regen hat in den Feldern, namentlich an den Bergabhängen durch Abschwemmung des Bodens einigen Schaden verursacht. Das Getreide ist durch die starken Niederschläge nur wenig gelagert.

✐ **Sexau**, 18. Juni. Bei der Wahl eines Obmannes für die Schweinezuchtgenossenschaft wurde für den hiesigen Ort Zuchtstationsbesitzer Gottlieb Schwaab (Vorder-Sexau) als Obmann von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

⚒ **Kollmarsreuthe**, 16. Juni. Bei dem kürzlich stattgehabten Hochwasser hatte der Pächter des Fischwassers großes Pekrihheit, indem er in ganz kurzer Zeit mittelst Setzbamen bei der Elzbrücke mindestens 200 Pfund Forellen fing. Wert 400 ℳ.

○ **Bahlingen**, 18. Juni. Anläßlich Familienjubiläen wurde J. Jakob Vögtlin hier von seiner Tochter so in den Finger gebissen und am Kopfe verwundet, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Nordweil**, 18. Juni. Ober-Postpraktikant Karl Frank von hier wurde in eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion Konstanz angestellt.

∠ **Wyhl**, 18. Juni. Diese Woche ist hier die Heuernte in vollem Gange. Allüberall ist man befriedigt ob des Erträgnisses, wenn auch manche Wiese teuer erstiegert wurde. Auch das Kirschen-Jahr ist speziell für unsre Gemarkung ein gutes im Vergleich zu den angrenzenden Kaiserstühler Gemarkungen. Der Verkauf darf als ein flotter und der Erlös als ein guter bezeichnet werden in Anbetracht der sonst kirschenarmen Gegenden.

✧ **Ettenheim**, 19. Juni. Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. ds. Mts. stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1. Strafsache gegen den Zigarrenmacher Roman Kürz von Schweighausen wegen Sachbeschädigung. 2. Strafsache gegen den Cigarrenfabrikanten Wilhelm Schächner von Mahlberg wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 3. Strafsache gegen den Hauptlehrer August Vierling von Dos, z. Zt. in Ettenheimmünster wegen groben Unfugs.

✠ **Sasbach a. K.**, 18. Juni. Gestern und heute wurde unter Leitung des Direktors der Neederei Knippscheer und eines Steuermanns mittels Nachen die Rheinstrecke Basel-Straßburg befahren und die Stromverhältnisse eingesehen. Die Schleppschiffahrt wird nun morgen Dienstag ihren Anfang nehmen. Der neue Raddampfer, welcher morgen von Straßburg abfährt, dürfte am Nachmittag die hiesige Schiffbrücke passieren.

⊙ **Burtheim**, 19. Juni. Nächsten Sonntag, den 24. Juni abends 7 Uhr hält der hiesige Kreditverein im Gasthaus zum Adler seine Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Rechenschaftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr 1905. 2. Bekanntgabe des Revisionsbescheids. 3. Wahlen. 4. Verwendung des Reingewinns. 5. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt zur Einsicht während acht Tagen beim Rechner auf.

Buchholz, 18. Juni. Das gestrige Gewitter ist an uns ziemlich schadlos vorüber gegangen. Der über Sexau kommende wolkenbruchartige Regen hätte in unseren Rebbergen, welche zum Teil sehr steil liegen, großen Schaden dadurch verursachen können, daß der Boden manchmal bis auf die Wurzeln abgeschwemmt wird. Man nimmt an, daß sich das Gewitter an dem bazwischen liegenden Bergwald verstoßen hat. Die Reben stehen schön und berechtigen zu den besten Hoffnungen; hoffen wir, daß wir von ähnlichen Witterungseinflüssen, wie sie uns der 5. Juli v. J. brachte (Hagel und Sturm), verschont bleiben. Er wäre dem Winzer, welcher den ganzen Sommer an den sonnigen und steilen Halden arbeiten und schwitzen muß, zu gönnen, wenn er durch einen guten Herbst für seine saure Mühe entschädigt würde. Auch der Konsument, welcher den edeln „Buchholzer" kennt, würde sich diesem Wunsche gern anschließen.

⊙ **Waldkirch**, 17. Juni. Gestern um die Mittagszeit rückten Truppen des Feldartillerieregiments Nr. 76 auf dem Rückmarsch vom Truppenübungsplatz Hagenau i. Els. mit ihren Pferden und Geschützen in der Stadt ein und bezogen Quartiere. Hier lag der Regimentsstab und der Stab der 2. Abteilung, sowie die 5. und 6. Batterie im Quartier, während Kollnau die 4. Batterie und Siensbach und Gutach die 1. Batterie beherbergte. Leider verließen uns die werten Gäste schon heute in der Frühe, um in die Garnison Freiburg zurückzukehren. Wie man hört, waren Offiziere und Mannschaften über die gewährte Verpflegung äußerst befriedigt. Die Einquartierung brachte namentlich in den Abendstunden viel Leben in die Straßen der Stadt.

⊙ **Waldkirch**, 18. Juni. Einsender fischte diesertage unterhalb der Elzbrücke beim Bahnhof und sah an einer sonnigen Stelle auf dem schmalen Pfade eine der gefürchteten giftigen Kreuzottern liegen, welche sich sonnte. Als ich mit meinem Stocke nach der Schlange griff, fuhr dieselbe mit ihrer ausgestreckten Giftzunge wütend nach demselben, bis ich ihr durch einen tüchtigen Schlag den Garaus machte. Ein Glück war es, daß nicht barfuß gehende Kinder sich vorher am Damm aufgehalten haben.

⊙ **Waldkirch**, 17. Juni. Der heutige Sonntag entfaltete einen herrlichen Sommermorgen, der es möglich machte, auch hier die Fronleichnamsprozession abzuhalten, die um 8 Uhr begann und in würdevoller und feierlicher Weise verlief. Die schöne Witterung lockte heute auch viele Ausflügler in unsere Stadt, u. a. traf auch die „Konkordia"-Offenburg auf einer Sängerfahrt von der Hochburg hier ein und vereinigten sich deren Mitglieder im Saale zum „Kreuz."

✧ **Waldkirch**, 17. Juni. Die Jünglingskongregation feierte heute das Aloysiusfest mit Generalkommunion und Aufnahme neuer Mitglieder in den Verein. Abends findet in der Kernschen Bierhalle gesellige Unterhaltung mit Musik und Vorführung interessanter Lichtbilder statt.

✠ **Glottertal**, 17. Juni. Letzten Freitag hatte ein bei dem elektr. Werk in Oberglottertal angestellter und desselben Tages eingetretener Monteur das Unglück, mit einer Leitungsstange, die er befestigen und die scheints im Boden abgefault war, umzustürzen. Er zog sich dadurch einen Armbruch, sowie schwere Verletzungen an den Händen zu, so daß der bedauernswerte junge Mann in die Klinik verbracht werden mußte.

— **Aus dem Lehrerstande.** Die auch in diesem Blatte erschienene Nachricht, der Verein badischer Lehrer werde demnächst eine Mitgliederversammlung nach Karlsruhe einberufen behufs Stellungnahme zu den Beschlüssen der Ersten und Zweiten Kammer berufst auf Irrtum; dagegen wird in der ersten Oktoberwoche die ordentliche Generalversammlung des Lehrervereins vermutlich in Pforzheim stattfinden.

Handel und Verkehr.

Marktbericht von Freiburg i. B., vom 16. Juni 1906.

Fruchtpreise:			
Weizen	Mk.	19.50	—.—
Halbweizen	„	—.—	—.—
Roggen	„	16.50	17.—
Malzgerste	„	—.—	—.—
Gerste	„	17.—	18.—
Hafer	„	17.50	18.—

Mittelmarktpreise:			
1/2 Kilo frische Butter		105	115 Pfg.
1/2 „ am Kalten		90	100 „
1/2 „ rohes Anschlitt		80	40 „
4 Eier		20	28 „
1 Liter Milch		18	20 „
20 „ Kartoffeln neue		90	100 „
50 „ alte		—.—	— „

Brot und Fleischpreise:		
2 Klg. Kalbfleisch	56	Pfg.
1/2 „ Rindfleisch	42	„
2 Kilo Schwarzbrot	46	Pf.
1/2 „ Kalbsfleisch	70—84	„
1/2 „ Hammelfleisch	68	„
1/2 „ Rindfleisch	70—80	„
1/2 „ Kalbfleisch	80—90	„
1/2 „ Schaafleisch	70—90	„
1/2 „ Schweinefleisch	85	„
1/2 „ Dörrfleisch	100	„

Futtermaterialien:		
50 Kilo Heu	Mk. 2.50	—2.60
50 „ Stroh	„ 2.20	—2.40

Brennmaterialien:		
4 Ster Buchenholz	Mk. 40.—	—44.—
4 „ Tannenholz	„ 30.—	—36.—
4 „ Birkenholz	„ 28.—	—30.—

Schweinepreise:		
Ferkel Paar Mk.	30	—40.—
Läuferschweine	46	—58.—

OC. **Dossenheim**, 16. Juni. Die Kirschenernte an der Bergstraße ist im allgemeinen besser ausgefallen als die meisten Landwirte vermutet haben. Pro Pfund wurden durchschnittlich 15—20 ₰ bezahlt. Demnächst beginnt die Johannisbeer- und Heidelbeerernte. Man wünscht hier die Errichtung eines Obstmarktes.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche mit Zahlung der fälligen Umlagen und Wasserzinsen pro 1. Halbjahr 1906, sowie mit Schulgeld der Realschule (Rest pro Schuljahr 1905/06) noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, indem nach Ablauf dieser Frist das gesetzliche Betreibungsverfahren eingeleitet wird.

Emmendingen, den 19. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Auszeichnungen an Arbeiterinnen der Großindustrie betr.

Die Inhaber bezw. Leiter derjenigen Betriebe, welche schon 30 Jahre und mehr bestehen und in welchen Arbeiterinnen beschäftigt sind, welche nach vollendetem 14. Lebensjahre ununterbrochen 30 Jahre in dem Betriebe tätig sind, werden hiermit ersucht, ihre Vorschläge zwecks Verleihung des Ehrenzeichens an ihre Arbeiterinnen sogleich hierher einzureichen.

Anmeldungen, welche nach dem 10. Juli d. J. einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, den 15. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht in Frieden betr.

Die Großh. Bezirksämter Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Staufen, Waldkirch machen bekannt, daß gemäß der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. September 1887 III Ziff. 2 — Ges.- u. V.-Bl. S. 320 — den Gemeinden die höchsten Durchschnittspreise für Fourage (Hafer, Stroh, Heu) bekannt gegeben werden:

Jahr	Monat		100 Kilogramm Hafer ℳ	₰	Stroh (Roggen) ℳ	₰	Heu ℳ	₰
1906	Mai	mit 5% Zuschlag	19	80	2	67	7	85

Bekanntmachung.

Schießübungen betr.

Das Großh. Bezirksamt Waldkirch gibt bekannt, daß das Infanterie-Regiment 113 am **26., 27.** und **28. Juni, 2., 3., 4., 5., 6.** und **7. Juli ds. Js.**, jeweils von halb 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags sehr gefechtsmäßiges Schießen mit scharfen Patronen abhält.

Es wird von der Höhe dicht nördlich Brosthäusle 4 Kilometer nordöstlich St. Peter in nordwestlicher Richtung geschossen werden.

Das Gelände innerhalb folgender Grenzen:

Weg Brosthof—Neuwelt am östlichen Schnittpunkt mit dem Bach; — Hof am Gutbrunnen; — Wegegabel 1 Kilometer westlich Kuhsteppe; — Hütte; — Mühle bei Schindelbach; — Einfluß des Schindelbaches in den Ettersbach; — Wegegabel zwischen Dornkopf und Gantenhof; — Waldrand zwischen Altshäusle und Plattenhäusle; — Zwerbach; darf unter Berücksichtigung der dadurch entstehenden Lebensgefahr nicht betreten werden. Der Weg Plattenhof-Brosthäusle darf von Zivilpersonen nach Nordwesten zu nicht überschritten werden. Das Gelände südlich des Weges Brosthäusle-Brosthof ist frei.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anweisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Die Wege vom Kandel nach Gutach, Waldkirch, Suggental, dem Glottertal, Rohr- und Sägendobel sind durch das Schießen nicht gefährdet.

Touristen, die den Weg Triberg—Oberschwarzwald—Kandel benutzen wollen, können den Kandel während des Schießens über Altshäusle—Plattenhof—Brosthäusle—Neuwelt—Rohrallmend mit nur geringem Umweg erreichen.

Solche von Gutach—Bleibach—Unterschwarzwald können über Ettersbach auf dem nördlichen Ufer des Schindelbaches oder über Gereuthof zu dem Kandel aufsteigen.

Zuwiderhandlungen werden laufgrund des § 108 Ziff. 5 Pol.-St.-G.-B. bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Bekanntmachung.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch betr.

Laut Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts Waldkirch findet die Aushebung der Militärpflichtigen am **Freitag, den 22. und Samstag, den 23. d. Mts.**, jeweils vormittags halb 8 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses zum Kreuz zu Waldkirch statt. Es haben zu erscheinen:

am Freitag den 22. Juni:

1. die als dienstuntauglich entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften; 2. die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig Freiwilligen; 3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen; 4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen; 5. die zur Ersatzreserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen; 6. ein Teil der zur Einstellung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar: a) die Freiwilligen (solche, die bei der Musterung auf die Vorteile des Losnummer verzichtet haben), b) die zur Einstellung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1884 und 1885;

am Samstag, den 23. Juni:

1. die zur Einstellung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1885 und 1886, welche nicht auf das Los verzichtet haben; 2. die Ueberzähligen der Jahrgänge 1884 und 1885; 3. die seit der Musterung zugezogenen Militärpflichtigen, welche von der Ersatzkommission eine Entscheidung der oben bezeichneten Art (Ziffer 3—6) erhalten haben; 4. die Militärpflichtigen, welche bei der Musterung gefehlt haben. Die Losungsscheine sind mitzubringen.

Die Militärpflichtigen, für welche Reklamationen vorliegen, werden mit den übrigen Militärpflichtigen in der Reihenfolge, in der sie in der Liste eingetragen erscheinen, vorgestellt. Die Entscheidung über die Reklamationen findet am **23. Juni** statt.

Militärpflichtige, welche ohne genügende Entschuldigung zum Aushebungstermin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Außerdem können sie der Vorteile der Losung verlustig erklärt oder als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden. Die zur Vorstellung kommenden Pflichtigen werden durch die Bürgermeisterämter noch besonders vorgeladen. Jeder Militärpflichtige ist berechtigt, der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu verkünden, öffentlich anzuschlagen und den Vollzug alsbald anzuzeigen. Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, aus welchen Reklamationsgesuche vorliegen, haben zum Reklamationstermin zu erscheinen.

Neue Weinfässer

von 100 bis 900 Liter haltend, hat zu verkaufen und nimmt für größere Fässer von 10—300 Hektoliter Bestellung entgegen unter Garantie für gutes Bezugholz und gute Arbeit. 2481

M. Timberger, Küferei, Emmendingen, Baden.

Die in der letzten Turnstunde des Turnvereins Zimmermann auf 4 Uhr angesetzte Bezirksübung findet erst um 2498

6 Uhr statt.

Gauturnfest Emmendingen.

Der **Turnverein Emmendingen** hat die **Wirtschaft** auf dem **Festplatz** und die **Kellerwirtschaften** für den 5. und 6. August d. Js. zu vergeben.

Auskunft erteilt der Vorstand der Wirtschaftskommission, Herr **Carl Dürr,** Wilhelmstraße 4.

Angebote sind bis spätestens 1. Juli d. Js. an den Festausschuß einzureichen. 2477

Der Vorstand.

Heute abend 9 Uhr Uebungsstunde

Senfen
für jedes Stück Garantie, sowie sämtliche
Heugeräte.
Billige Preise. Beste Qualität.
Zu haben bei 2281
Ludw. Weiß, Messerschmied, **Emmendingen.**

Karl Dürr, Alt-Löwenwirt
Emmendingen
offeriert seine
selbstgezogenen WEINE
in verschiedenen Sorten und Preislagen.
Fässer leihweise. Abgabe von 20 Liter ab.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger. Patent-Strohpressen.

Simon Veit, Emmendingen
en gros **Kohlen** en detail
empfiehlt sein grosses Lager aller Kohlensorten der
Saar-, Ruhr-, belgischen u. englischen Grubenerzeugnisse
in nur erstklassigen Marken frei ins Haus geliefert.
Brennholz, Abfallholz, Holzkohlen
Telefon Nr. 21.

Umsonst u. franko sendet Pracht-Katalog über Neuheit in Schmuck, Uhren, Ketten, Gold, Optik, Spiel-, Musikw. etc. ca. 5000 Gegenst. enth. Sehr interessant f. Jeden.
Fritz Hammesfahr Fabrik u. Versandhaus **Foche** Hütte zu verlangen bei Solingen.
Neuheit! Nur bei mir zu haben. D.R.G.M. 5Jähr. Garantie.
Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa.
Beste Rasiermesser der Welt. Kronen-Diamantstahl . . . M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . . M. 2.25
Streichriemen . . . . . M. 1.00
Haarschneidemaschine „Perfect" M. 5.00
Opl.-abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 5.00
Rasierseife u. -Pulver à M. 0.25
Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 6.00.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extravergütigungen

Transport. Waschkessel
in gewöhnl. und emaill. Guß.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Fort mit Hefe! Wer lockere Kuchen backen will, verwende BACKPULVER. Packet 10 Pfg. aus der Drogerie
W. Reichelt
Emmendingen
Alleinige Fabrikantin: J. Fischer.

Gummi-Schläuche
in allen Sorten
Hängematten
Kinderschaukeln
Turngeräte
Fischnetze
Waschklammern
Waschseile
Wagenseile
Hanf- und Drahtseile
Bindfaden und Schnüre
Schnurgarne
in bester Qualität.
Zu haben bei 2288
Rud. Hütterlin
Seilermeister
Emmendingen, Karl Fr.-Str. 19.

Zwetschgen
per Pfund **20, 25, 30 Pf.**
Aepfelschnitze
per Pfund **45 Pf.**
empfiehlt 2452
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Käse.
Gute Limburgerkäse zu 32 und 34 Pfg. per Pfund in Kisten von 25, 30, 50 und 70 Pfd. verkauft gegen Nachnahme 2487
Karl Witz, Radolfzell.

200 Mark monatlich
kann jede strebsame Person auf solide Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko leicht verdienen.
Strenge reell.
— *Auch als Nebenerwerb.* —
Auskunft gratis und franko.
Offerten unter Z. 1683 an Heinr. Eisler, Hamburg. 2478

Heirat wünscht Witwe, 28 Jahre, mittelgr., blond, Vermög. 200,000 Mk. mit Herrn, w. a. ohne Verm., jed. makell. Vorl. Off. u. „Sehnsucht", Berlin NO. 18.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz
Ziehung bereits 21. Juli
Beste Gewinnchancen
3388 Gewinne ohne Abzug M. **44,000**
1. Hauptg. M. 15000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = M. 2000
4 à 500 = M. 2000
3380 Gew. zus. M. 20000
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
versendet:
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.

Turn-Verein Emmendingen.
Montag: Damenriege 8 Uhr abends.
Turnen je Punkt ½9 Uhr abends.
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge.
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge.
Anmeldung neuer Mitglieder in der Turnhalle.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Morgen Mittwoch abend
Probe.

Radlerklub „Hochburg"
Emmendingen.
Dienstag, 19. Juni, abends 8 Uhr, findet vom Mühlstaf aus auf der Landstraße nach Köndringen
Korso-Reiben
statt. 2493
Wegen des Freiburger Festes, welches nächsten Sonntag stattfindet, ist **vollzähliges** Erscheinen **dringend nötig.**
Der Vorstand.

Junge Mädchen
können unentgeltlich das Kleidermachen erlernen bei **Frau Heilgendorf, Emmendingen.** 2469

Gaudinger Harz u. Säure frei. **Maschinen-Oel** für Wasch- und Lauge-Maschinen
W. Reichelt
Emmendingen

Grosser Räumungsverkauf
wegen Geschäftsverlegung nach Kaiserstrasse 89
(Neubau Kapferer)
gewähre **auf sämtliche Artikel** meines **reichsortierten Warenlagers** einen
Extra-Rabatt von 20%
und zwar **15%** in Bar und **5%** in Rabatt-Marken.
Seidenhaus Martin Braun
Freiburg, Kaiserstr. 150.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand. Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

In Kommentingen: H. Schmidt. J. Fischer. In Sommentingen: Breisgauer Nachrichten.

Nr. 141 | I. Blatt | Emmendingen, Mittwoch, 20. Juni 1906 | 40. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 2 Blätter = 6 Seiten.

Mit dem 1. Juli

beginnt ein neues Quartal und wo noch nicht geschehen, ist es Zeit, die Zeitung aufs neue zu bestellen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß nicht nur unsere bisherigen Abonnenten uns alle treu bleiben, sondern daß sich der Leserkreis unserer „Breisgauer Nachrichten" abermals durch Neubestellung erweitert. In den weitesten Kreisen haben unsere „Breisgauer Nachrichten" sich Anerkennung errungen und sind sie infolge ihrer freien, unabhängigen, nur dem Volkswohl dienenden Haltung beliebt und gern gelesen. Auch in Zukunft werden wir bestrebt sein, das Blatt immer weiter auszugestalten und können dies umso besser, je mehr unsere Leser selbst für die immer weitere Verbreitung durch Empfehlung eintreten. In diesem Sinne bitten wir unsere Leser, ihre Freunde, Verwandte und Bekannte auf nachfolgende

! Einladung zur Bestellung der „Breisgauer Nachrichten" für das 3. Quartal 1906 !

aufmerksam machen zu wollen. Unsere täglich erscheinenden

„Breisgauer Nachrichten"

zum Preise von nur **60 Pfennig** pro Monat entsprechen den weitgehendsten Anforderungen an eine in jeder Beziehung gutgeleitete volkstümliche Zeitung.

Die „Breisgauer Nachrichten" unterrichten die Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend, unter Vermeidung alles überflüssigen Wortlastes. Zu unserer Zeit politischer und wirtschaftlicher Kämpfe gilt es vor allem, die Interessen der Allgemeinheit gegenüber einseitigen Anschauungen und egoistischen Bestrebungen zu wahren. In dieser Beziehung wirken die „Breisgauer Nachrichten" als unabhängiges Organ frei für als richtig und erstrebenswert erkannte Ziele und besprechen die Fragen des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens ohne Rücksichtsmeierei nach irgend einer Seite.

Durch Verbindung mit hervorragenden Depeschenbureaus gelangen wichtige Vorkommnisse zur raschesten Kenntnis unsrer Leser.

Aktuelle Vorkommnisse werden durch Illustrationen dem Leserkreise näher gebracht. Reichen Lesestoff bieten wir unter den Rubriken: Politische Tagesübersicht, Aus Baden, Vermischtes rc. Die Reichs- und Landtags-Verhandlungen bringen wir in übersichtlicher Weise. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Nachrichten Aus dem Breisgau. Unter Handel und Verkehr bringen wir die Produktenbörse von Mannheim, Marktberichte, Viehmärkte der Gegend usw.

Im Feuilleton gelangen interessante Romane und Novellen zum Abdruck.

Wir bringen ferner die für die Allgemeinheit bestimmten

Amtlichen Bekanntmachungen

der Bezirksämter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch zum Abdruck, ebenso finden Holzinteressenten sämtliche bedeutenderen Holzversteigerungen des Breisgaues und des Schwarzwaldes in dem Inseratenteil.

An Beilagen bieten wir das 8-seitige illustrierte

„Breisgauer Sonntagsblatt"

und den

„Ratgeber des Landmanns"

4-seitig illustriert.

Derselbe bringt belehrende Aufsätze für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Das „Breisgauer Sonntagsblatt" steht hinsichtlich seiner Illustrationen im Großherzogtum Baden einzig da, da in demselben nur Bilder aus unserer badischen Heimat mit entsprechendem Text zur Veröffentlichung gelangen. Das „Breisgauer Sonntagsblatt" bietet neben einer größeren Erzählung in jeder Nummer eine abgeschlossene Novelle oder dergl., schöne Gedichte, Für Küche und Haus, Gemeinnütziges, Plauderei über die Mode (mit Illustrationen), Humoristisches, Briefkasten, Rätselbilder, Rätsel usw. Fortgesetzt pflegen wir darin die Heimatskunde und machen wir besonders darauf aufmerksam, das „Breisgauer Sonntagsblatt" zu sammeln, da die kompletten Jahrgänge, wozu eine schöne Einbanddecke in unserer Expedition zu haben ist, wertvoll für jede Familienbibliothek sind.

Weitere Gratisbeilagen bieten wir jeweils am 1. Mai und 1. Oktober mit dem

Blitzfahrplan für Baden.

desgleichen dem

Wandfahrplan

mit allen für die Bevölkerung unseres Verbreitungskreises infbetracht kommenden Bahnstrecken. Anfang Januar erhalten die Abonnenten einen Wandkalender.

Die Abonnenten der „Breisgauer Nachrichten" sind mit jährlich

1000 Mark

gegen körperliche Unfälle in und außer Beruf oder auf Reisen, die innerhalb 6 Monaten nach dem Unglücksfall den Tod oder gänzliche Invalidität zur Folge haben, ohne jede Nachzahlung versichert.

Den Landwirten können wir die Bestellung der „Breisgauer Nachrichten schon der Versicherung wegen dringend ans Herz legen. Bei Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang erhalten die Hinterbliebenen durch den Anspruch auf die Versicherungssumme eine Unterstützung, die sehr oft vor der äußersten Not schützt. Jeder Abonnement erhält eine auf seinen Namen ausgestellte Police, in welcher die näheren Bestimmungen angegeben sind.

Bisher wurden **5700 Mark** ausbezahlt.

Der Abonnementspreis der täglich mit Ausnahme des Sonntags erscheinenden

„Breisgauer Nachrichten"

beträgt trotz der Reichhaltigkeit derselben

nur 60 Pfg. pro Monat

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, zu unseren alten uns recht zahlreiche neue Freunde zu erwerben, zeichnen

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag der „Breisg. Nachr."

Politische Tagesübersicht.

Norderney, 19. Juni. Die Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler drehte sich dem Vernehmen nach hauptsächlich um die Wiener Reise des Kaisers und allgemeine Fragen der Politik. Der Kaiser erwies dem Fürsten besondere Aufmerksamkeiten. Den Plan hierher zu kommen faßte er gestern vormittag ganz plötzlich. Das seine Ankunft ankündigende Telegramm traf hier völlig unerwartet ein. Die Fahrt auf dem Steipner in Begleitung des Kreuzers Leipzig von Helgoland hierher dauerte nur zwei Stunden. Die Einfahrt war schwierig wegen der Ebbe. Die Bevölkerung der Insel fand sich zur seitlichen Verabschiedung zusammen. Die Schüler, Feuerwehr, Krieger und Pfleglinge des See-Hospizes bildeten Spalier. Der Badekommissar Graf Oeynhausen und Bürgermeister Klappertt war anwesend. Auf der Fahrt nach der Landungsbrücke bereiteten die Kurgäste und Einwohner dem Kaiser herzliche Ovationen. Im Vorbeifahren des Wagens sah das Fürstenpaar, den Rückfahrt nahmen der Kaiser und Staatssekretär von Tschirschky ein. Die Abreise erfolgte um halb 6 Uhr mit zunehmender Flut. Der Kaiserbesuch wird hier als ein Akt der Courtoisie gegenüber dem Kanzler aufgefaßt. Das Befinden des Letzteren ist übrigens vorzüglich.

Cuxhaven, 19. Juni. Der Kaiser ist gestern abend 9 Uhr hier eingetroffen und hat sich an Bord der Amerika begeben.

Wien, 19. Juni. Für den Grafen Goluchowsky war gestern ein großer Tag. Schon vor Monaten hieß es, daß sein Sturz in der ungarischen Delegation herbeigeführt werden solle. In den letzten Tagen aber kam ihm Hilfe von einer Seite, von der man es am allerwenigsten erwartet hatte. Die leitenden Männer der ungarischen Delegation, in erster Linie Graf Apponyi, bearbeiteten die widerspenstigen Mitglieder der ungarischen Delegation und bewirkten, daß in der gestrigen Sitzung der vom Grafen Zichy gestellte Mißbilligungsantrag mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde. Graf Goluchowsky hat aber gestern nur einen Pyrrhus-Sieg errungen. Seine Tage sind gezählt. Schon in wenigen Wochen wird er aus dem Amte scheiden. Man nennt jetzt als seinen Nachfolger den Botschafter in Petersburg, Baron Aehrenthal.

Wien, 19. Juni. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß von nun an in militärischen Schriftstücken in den ungarischen Gemeinden die bisher in Klammern beigefügten deutschen Benennungen weg zu lassen sind. Weiter hat der Kriegsminister verfügt, daß an allen militärischen Gebäuden in Ungarn sofort die Aufschriften in ungarischer Sprache anzubringen sind.

Paris, 19. Juni. Die Antwort des Maghzen bezüglich der Ermordung des Franzosen Charbonnier wird hier als zufriedenstellend bezeichnet.

Madrid, 19. Juni. Die genaue Zahl der Opfer des letzten Bomben-Attentats beträgt 15 Tote und 66 Verwundete. In dem Körper des von der Bombe getöteten Pferdes hat man 28 Sprengstücke gefunden.

Konstantinopel, 19. Juni. Der türkisch-persische Konflikt verschärft sich von Tag zu Tag. Der neue Grenz-Kommissar Zeki Pascha erhielt Befehl, in nichts nachzugeben, die Garnison auch nicht zurückzuziehen. Auf der persischen Gesandtschaft erhofft man die Beilegung des Konfliktes durch Rußland.

Newyork, 19. Juni. Präsident Roosevelt hat in Sachen der Fleischbeschau-Vorlage gesiegt. Das Ackerbau-Komite hat die Vorlage nach seinen Wünschen geändert und die Annahme des Entwurfes steht außer Frage.

Die Revision des Dreyfus-Prozesses.

Paris, 19. Juni. Die erste öffentliche Sitzung im Dreyfuß Prozeß hat gestern nachmittag vor dem Kassationshofe stattgefunden. Der Zuschauerraum war dicht gefüllt. Präsident Ballot-Beaupres führte den Vorsitz. Er erteilte sofort dem Verteidiger Dreyfus dem Anwalt Mornard das Wort zur Verlesung seines Berichtes. Die Verlesung dauerte sehr lange und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Berichterstatter forderte die Aufhebung des Urteils ohne Verweisung vor ein neues Gericht. Er erinnerte an die Geschichte der Affäre und an die vorhergegangenen Verhandlungen der Kriegsgerichte zu Paris und Rennes. Dreyfus, sagte er, sei das Opfer Esterhazys und Henrys geworden, welche eine Anklage auf Verrat gegen Alfred Dreyfus ins Werk gesetzt haben, die durch nichts gerechtfertigt war. Anwalt Mornard rief nochmals die falschen Zeugnisse ins Gedächtnis zurück und zerstörte die Legende von dem angeblichen Geständnisse Dreyfus, was niemals existiert habe. Kurz, es hat ein Verrat stattgefunden, aber wer beweist, daß Dreyfus der Schuldige hierfür war. Alfred Dreyfus verlangt keine Genugtung für die Justizirrtümer, er verlangt nur die Veröffentlichung des Urteils durch Plakate in allen Gemeinden Frankreichs und in hundert Zeitungen.

Badischer Landtag.

(100. Sitzung der 2. Kammer.)

Karlsruhe, 19. Juni. Ein Blumenstrauß schmückt den Präsidententisch. Minister von Marschall führt aus, daß ihn von Brauer ermächtigt habe, zu erklären, daß er mit dem Inhalt der Denkschrift einverstanden und nicht gezögert hätte, im Interesse der Tarifreform das Kilometerheft zu opfern. Die Verwaltung müsse vor dem Vorwurf der bureaukratischen Kleinkrämerei geschützt werden. Preußen habe sich in der Reformfrage nicht die geringste Pression erlaubt, es sei durchaus bundesfreundlich vorgegangen, wie es ja auch nur ein sekundäres Interesse an der ganzen Reform habe. Abg. Gießler (Ztr.): Unser Eisenbahnnetz müsse weiter ausgebaut werden. Wünschenswert sei die Einführung der Lebensmittelgemeinschaft. Der Tarifreform habe man nicht mit Hurrah zugestimmt, sondern nach der reiflichsten Ueberlegung. Im Prinzip habe man den Zweipfennigtarif bekommen. Die „Zweipreußing" fürchte er nicht. Abg. Frühauf (freis.) wendet sich gegen die Tarifreform, deren Hauptgefahr in dem Aufgeben unserer Selbständigkeit bestehe. Nicht nur das Kilometerheft werde vernichtet, vor allem auch unser ganzer jetziger Schelzugsverkehr. Er werde gegen die Reform stimmen, weil er nicht einen Verrat begehen wollte an der Mehrheit des deutschen Volkes, am Mittelstand und an dem engeren Vaterland selbst. Abg. von Mentzingen (Ztr.) bringt einige Wünsche lokaler Natur vor und tritt für die Reformvorschläge ein. Mittwoch 9 Uhr Fortsetzung.

OC. **Karlsruhe,** 19. Juni. Die Abgg. Schmidt-Bretten, Gierich und Reiff brachten folgenden Antrag ein: „Von § 16b des Gesetzes vom 19. Febr. 1874 über die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr. wird lit. a aufgehoben, ebenso § 16c des gleichen Gesetzes".

* * *

OC. **Karlsruhe,** 16. Juni. In einem Nachtrag zum Staatsvoranschlag 1906/07 werden Mehrausgaben angefordert im Betrage von 2 237 658 ℳ, denen 396 366 ℳ Einnahmen gegenüberstehen. Angefordert werden u. A.: Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch ℳ 192 000, Neubau der Kunstgewerbeschule Pforzheim erste Rate 90 000 ℳ, Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg erste Rate 1 Million, Umbau der Schiffbrücken über den Rhein oberhalb Straßburg 52 000 ℳ, Fortführung der Wiederherstellungsarbeiten am Heidelberger Schloß erste Rate 100 000 ℳ. Universitäten Heidelberg und Freiburg: Erhöhung der Staatsdotationen 26 000 bezw. 12 000 ℳ pro Jahr, Umbau des alten Bibliothekgebäudes der Universität Heidelberg 25 000 ℳ, Landtagsdiäten 10 000 ℳ pro Jahr, **Neubau eines Amtsgefängnisses in Emmendingen 106 000 ℳ,** Staatsbeiträge zur Unterrichtung und Erziehung epileptischer und schwachsinniger schulpflichtiger Kinder 12 000 ℳ pro Jahr, Gnadengaben an Hinterbliebene von Hauptlehrern, zusätzliche Erhöhung 10 000 ℳ pro Jahr, Bearbeitung der Statistik des Unterrichtswesens 15 000 ℳ, dritte Kurse an den Vorseminaren Gengenbach und Tauberbischofsheim 33 800 ℳ, Gnadengaben